

Frische, störanfällige Tribschneensammlungen beachten.



2000 m

Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



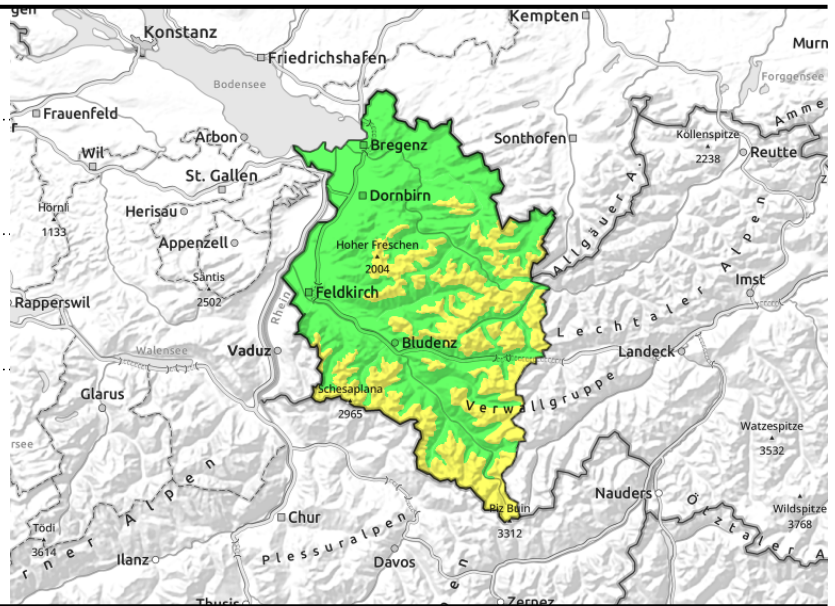
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



Kammnahes Steilgelände, Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten



Kammlagen im Hochgebirge, extremes Steilgelände



Oberhalb etwa 2000m besteht mäßige Lawinengefahr.

Oberhalb etwa 2000m besteht mäßige Lawinengefahr. Frische Tribschneepakete bilden die Hauptgefahr. Gefahrenstellen finden sich an windbeeinflussten Steilhängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Seehöhe zu. Vor allem in Schattenhängen können kleine bis mittlere Lawinen leicht ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt im Steilgelände in oberflächennahen Altschneeschnitten Lawinen ausgelöst werden. Diese sind jedoch meist nur klein. Solche Gefahrenstellen sind in Kammlagen des Hochgebirges und im extremen, meist schattseitigen Steilgelände anzutreffen. Neben einer Verschüttung ist dabei auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht gab es verbreitet bis 5cm, in den Allgäuer Alpen und am Arlberg bis 10 cm Neuschnee bei starkem bis sehr starkem Nordwestwind. An Sonnenhängen ist die Schneeoberfläche meist verkrustet, schattseitig war sie in Bereichen ohne Windeinfluss bis in hohe Lagen pulvrig. Der stürmische Nordwestwind verfrachtet den Neu- und schattseitig den lockeren Altschnee und bildet frische, vor allem an Schattenhängen störanfällige Tribschneeansammlungen. In höheren Bereichen mit Windeinfluss und in exponierten Kammlagen ist die Schneeoberfläche vom Wind geprägt. Kleinräumig sind vor allem in hohen Lagen ältere Tribschneeansammlungen erhalten geblieben. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden.

Wetter

Bei stürmischem Nordwestwind herrschen unwirtliche Bedingungen mit Wolken, Nebel und wechselnden Sichtverhältnissen sowie mit Schneeschauern. Am meisten Neuschnee ist im Bregenzerwald und in den Staulagen des Arlbergs zu erwarten, große Mengen werden es aber nirgends. Nachmittags deutlich nachlassende Schaueraktivität und erste Auflockerungen. Temperatur in 2000m um -8 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus Nordwest.

Tendenz

Mit starkem bis teils stürmischem Nordwestwind wird am Sonntag die nächste Störung mit

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



28.01.2022

Schneeschauern eintreffen. Je nach Niederschlagsmenge kann die Lawinengefahr weiter ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

